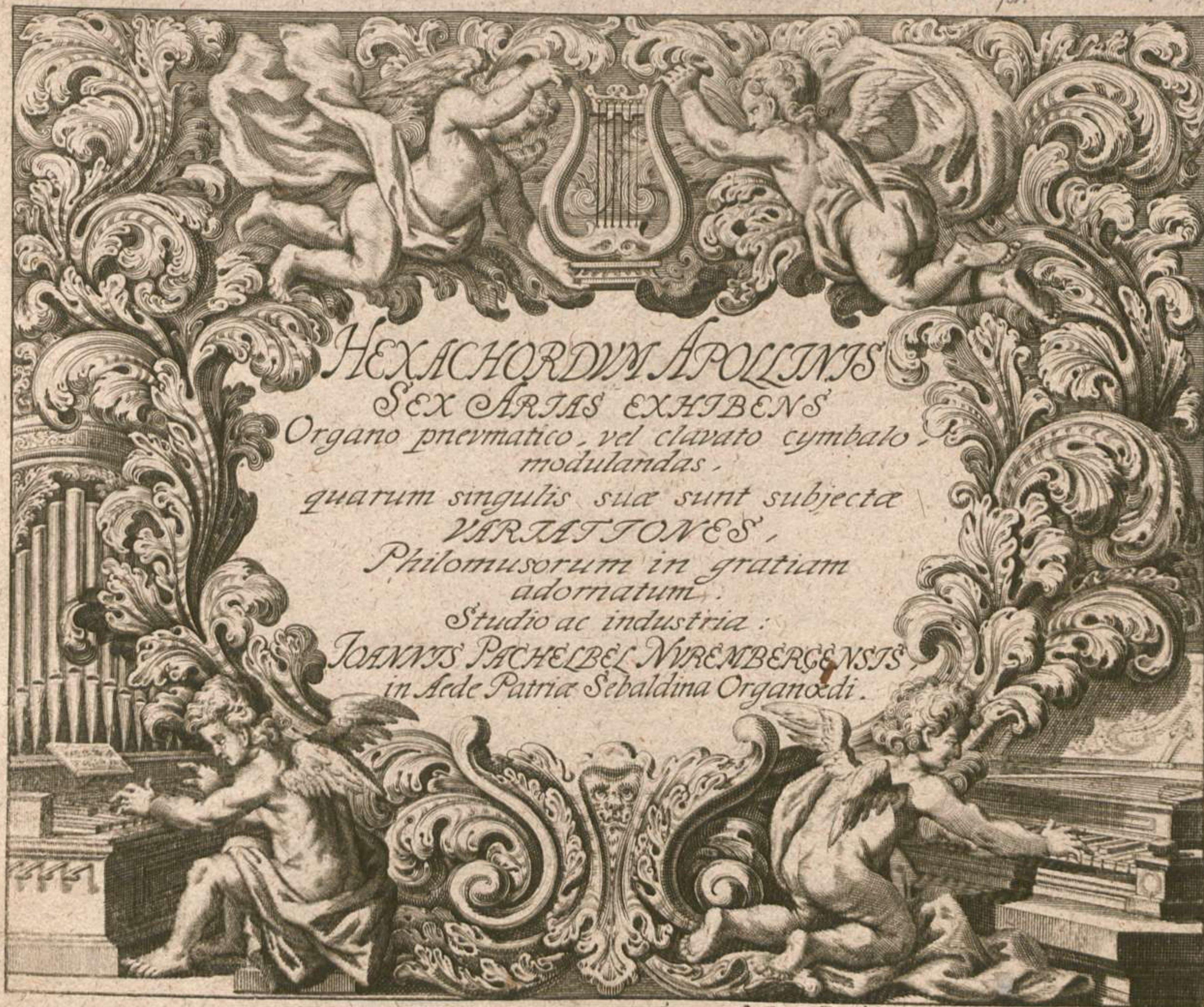
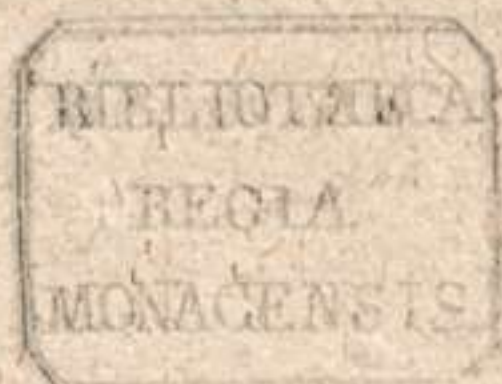




Cornelis Nicolaus Schuck sculp: Norimbergæ



Denen
WolEdlen / und Vortrefflichen
Herren /

Herz Ferdinand Tobias
Richter /

Ihrer Röm. Kayserl. Majest. best-meritirtem Hof- und
Cammer-Organisten.
Und

Herz Dietr. Burtshude /

Der Haupt-Kirche zu St. Marien / in Lübeck / best-meritir.
tem Organisten und Directori Musices.
Beeden Weltberühmten Musicis.

Meinen Hochgeehrtesten Herren und Hochwertheften Gönnern.



Wol Edle und Vortreffliche

Hochgeehrteste Herzen und Hochwertheste Gönner!



Als unter denen Preißwürdigsten Künsten / welche die Herzen und Gemüther der Sterblichen / wie durch die angenehmste Bezauberung / einnehmen und bewegen können / die Music die fürtrefflichste sey / wissen diejenigen am besten / so derselben geneigte Ohren verliehen / und dabey erfahren haben /
was

3.

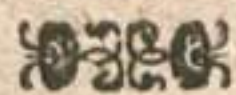
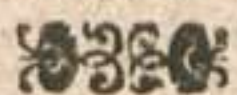
❧ ❧

was für sonderbare Reegungen Sie verursache / auch wie ihrer Bottmässigkeit / unsere Begierden unterthan / ja Liebe / Haß / Freude und Leid / Hoffen und Gedult unter ihrem Fähnlein gleichsam zu Felde liegen: Und beglauben ihrer viele / daß sie / als ein in dem ewigen Hofe beliebtes Werck / von den Engeln / die das *τρίσάκιον*, oder Dreymal-Heilig dem Höchsten zu Ehren / singen / ihren Ursprung genommen / auch daß die himmlischen Körper / mit ihren wundersamen Bewegungen / eine liebliche Harmonie oder Zusammen- Stimmung zu erregen / pflegen / dergleichen dann die Welt- Weise Pythagoras und Plato / wie auch Apollonius Thyanaeus gehöret zu haben / bezeugen. Und hat es das unbetrüglliche Ansehen / daß die ewige Himmels- Freud selbst nicht füglicher als durch die Music (welche das Gemüth / das edelste und fast Göttlichste Theil des Menschen / meistert und beherrscht) abgebildet werden könne / ja daß sie die rechte Krone und der herrlichste Thron aller andern Künsten / seye / weil auch nach ihr die Singenden / Musen genennet / und ihr Fürst Apollo erkennet werde.

Sie / Hochwertheste Herren und von mir Hochgeachteste Gönner / werden hiervon auch wol den besten Ausschlag geben können / als deren Ruhm- würdigste Begierde / nebenst mehrern andern herrlichen Virtuosen / diese edle Kunst zu dieser unserer Zeit / da fast alle andere Künste Wolcken-

an gestiegen / auf den höchsten Gipffel der Vollkommenheit zu versetzen / Weltbe-
kannt ist / auch deren Selbsteigne stattliche und niemals genugsam gelobte Unter-
fahrungen / Proben und Erfindungen / allen und jeden Liebhabern / mit derselben er-
staunender Vermunderung / vor Augen liegen.

Zu Denenselben nun hab ich / als ein / von Kindes-Beinen an / dieser Göttli-
chen Kunst eiferigst-Beflissener / in Hervorgebung dieses meines geringfügigen
Werckleins / meine einige Zuflucht nehmen / und Ihnen / als vielgültigsten Be-
förderern und Beschützern derselben / solches wolmeinend widmen wollen / mich
versichert haltend / daß diese Bentragung meiner wenigen Quintlein von Ih-
nen nicht allein nicht verschmähet; sondern auch wider alle Mißgönstige den al-
lersichersten Zufluchts-Ort erlangen werde. Ich gestehe gar gerne / daß vor
Sie und andere weltberühmte Virtuosen etwas wichtiger und Curieusers / De-
ro nach accuratern Sachen strebende Gemüther und Ohren zu belustigen / hätte
sollen bengebracht werden / indem aber / Dero höchstgeachtete / mit der vollkomme-
sten Freundlichkeit vereinbarte Gunst-Gewogenheit mir mehr als zu wol bekannt /
so hab ich es hiermit getrost zu wagen mich erühnet / und dabey die schuldigste
Ansuchung vor meinen anitzo dreyzehnjährigen Sohn thun wollen / wo der Al-
lerhöchste denselben bey Fristung seiner künfftigen Lebens-Jahre so glückselig wür-
de seyn lassen / vor Ihnen dermaleins demütigst zu erscheinen / und die gebührende
Re-



Reverenz abzustatten / Sie alsdann großgünstig geruhen wollen / Ihn geneigt
willig aufzunehmen / und nur einige wenige Tröpflein von Dero reichlichst hervor
springenden Kunst-Quelle auf ihn fließen zu lassen / wofür Ihnen er sein danckba-
res Gemüth lebenslang zu erweisen / sich höchst-verbindlich erkennen wird. Hier-
mit / Hochwertheste Herren und Gönner empfehle Sie dem allwaltenden Macht-
Schutz des Allerhöchsten / zu Dero beharlichsten Gunstgewogenheit aber / mich /
Lebenslang verbleibend

Meiner Hochgeehrtesten Herren und Hochwehrtesten
Gönner

Geschrieben in Nürnberg
Den 20. Nov. 1699.

Dienstverpflichteter

Johann Rachelbel / S. Sebald.
Organ.

Kabbala.

JOHANNES PACHELBELIVS ORGANISTA NORIBERGHENSIVM.

J	9.
O	50.
H	8.
A	1.
N	1.
N	40.
E	5.
S	90.
facit 243.	

P	60.
A	1.
C	3.
H	8.
E	5.
L	20.
B	2.
E	5.
L	20.
I	9.
V	200.
S	90.
facit 423	

O	50.
R	80.
G	7.
A	1.
N	40.
I	9.
S	90.
T	100.
A	1.
facit 378.	

N	40.
O	50.
R	80.
I	9.
B	2.
E	5.
R	80.
G	7.
H	8.
E	5.
N	40.
S	90.
I	9.
V	200.
M	30.
facit 655.	

Facit in complexo 1699.

Mit diesem wollte seinen von Kindes/Beinen an allzeit treu/geliebten Herzens-Freund verehren/
und Ihme zu seiner in diesem Jahr verfertigten Arbeit gratuliren

Johannes Bähr / Hochfürstl. Sächsischer
Weissenfelscher Concert-Meister.

Aria Prima



Aria Prima.



v

2.

Aria Prima*Variatio i.*

Aria Prima.

3.

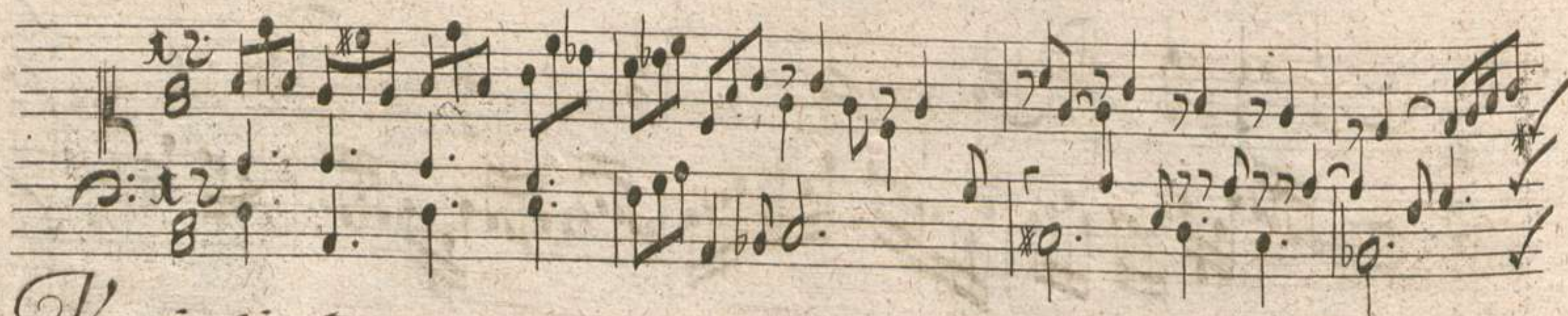


Variatio 2.

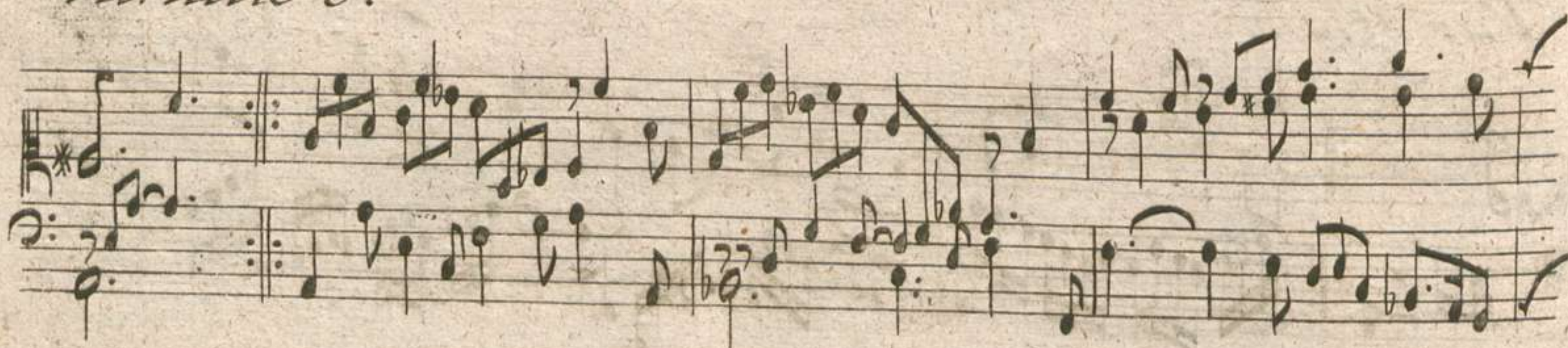


4.

Aria Prima



Variatio 3.



Aria Prima.

5.

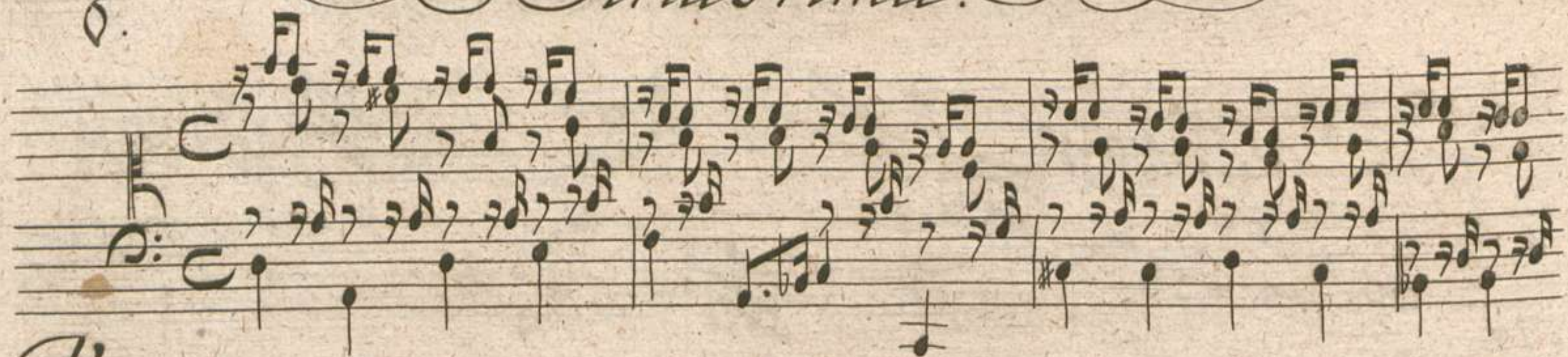


Variatio 4.

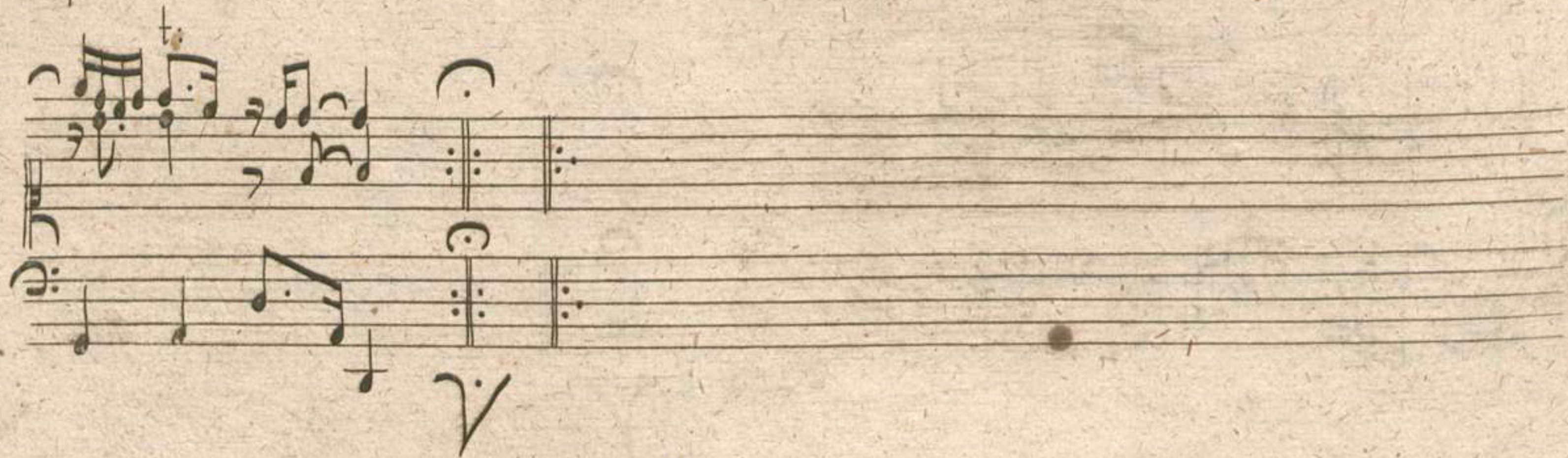
5.



6. *Aria Prima.*

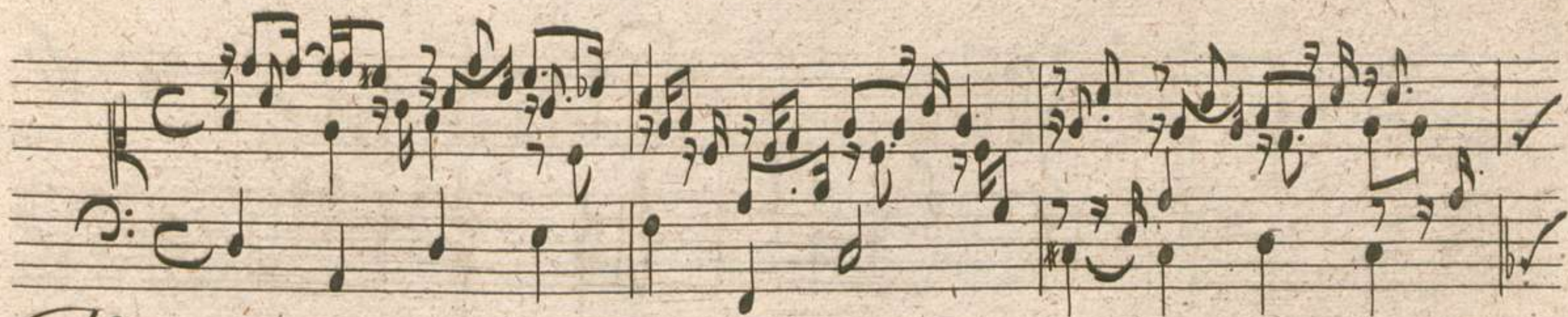


Variatio 5.



Aria Prima.

7.



Variatio 6.

